

# auf schmalen Pfaden

## Velo Weidmann



## Im Safiental am Sonntag 24. Januar 2010

Die Fahrt beginnt auf dem Parkplatz in Bonaduz, gleich an der schnurgeraden Strasse Richtung Versam/Ilanz. Von Schnee ist tatsächlich nicht viel zu sehen. Tom's Vorhersage stimmt;



der Schnee von Anfangs Jahr ist weitgehend weg geschmolzen. Im Wald links und rechts der Strasse kommt stellenweise braunes Gras zum Vorschein und wir fahren auf trockenem Asphalt. Dafür rollt das Bike wunderbar leicht und lässt mich wännen doch noch recht viel von der alten Form ins neue Jahr gerettet zu haben.

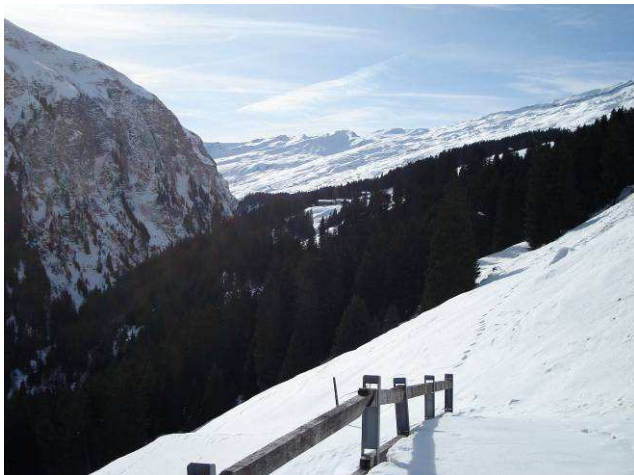
Ein bisschen später offeriert uns die Strasse freie Sicht auf die wilde Rheinschlucht. Deren Anblick ist immer wieder eindrücklich.

Anfangs ist der Aufstieg ins Safiental am steilsten. Uns wird schnell



warm und die aufkommende Sonne wärmt zusätzlich, so dass wir Hülle um Hülle in den Rucksack stopfen müssen. Der Schnee auf der Strasse lässt weiter auf sich warten. Auf der gegenüberliegenden Talseite ist ein anderer Weg ins Tal erkennbar. Ob dieser wohl jetzt im Winter befahrbar ist? Bestimmt hat sich bereits ein Fahrzeug seinen Weg zu den Häuschen dort gebahnt und das bisschen Schnee für uns beiseite gepflegt. Als Abfahrt könnte dieser Weg absolut eine Option sein.

Das Eis auf der Strasse wird häufiger und zwingt unsere Aufmerksamkeit wieder zurück auf unsere Talseite. Ohne das gestreute Split wäre es eine sehr rutschige Angelegenheit.



Je weiter wir ins Tal vordringen desto mehr weicht das Eis dem Schnee. Immer schwerer werden die Beine und häufiger müssen wir Fotopausen einlegen: Das Mittagessen will verdient sein! (...und das mit der toll gesicherten Vorjahresform muss ich nochmals überdenken.)

Die letzten Zwei Kilometer vor unserem Ziel, dem Turrahus in Thalkirch, sind nun komplett weiss. Genau so, wie wir uns das vorgestellt hatten. Es fährt sich etwas schwammig, ist dennoch griffig, weich und leise, aber trotzdem leichtgängig. Ja, so ein Schnee ist halt schon 'was schönes!

# auf schmalen Pfaden

## Velo Weidmann

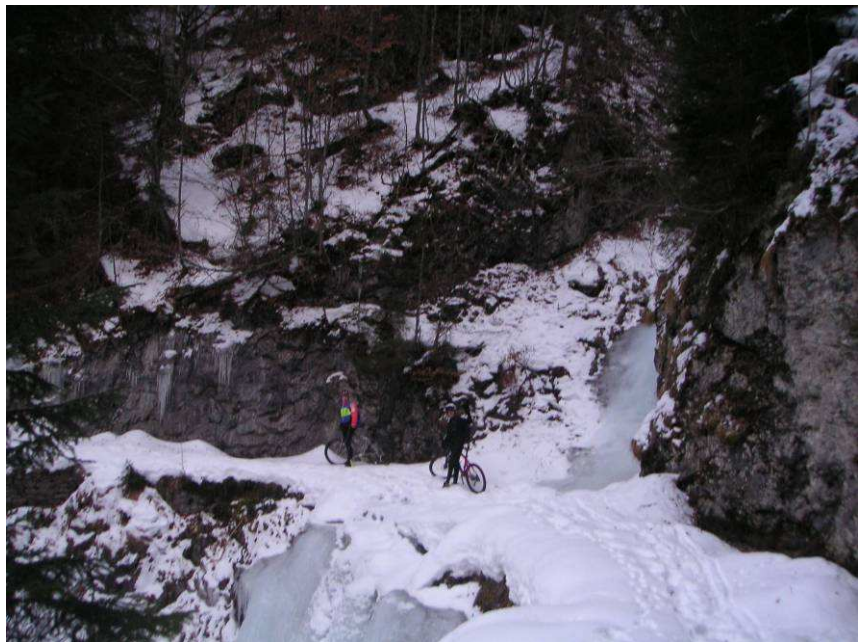


Mittagrast Turrahus: Nach etwa der Hälfte meiner Älpler Maccaroni muss ich eine kurze Pause einschalten. Ein prüfender Blick in die Runde bestätigt, dass die anderen beiden ebenfalls einen Moment setzen lassen müssen. Tobi nickt mir zu; auch seine Portion ist gewaltig, deftig, aaber lecker!

Gut die Hälfte der Höhenmeter auf blankem Asphalt zu vernichten ist nicht gerade prickelnd; das kann niemand abstreiten. Also wollen wir es einmal versuchen, die Abfahrt auf jenem Weg auf der anderen Talseite zu nehmen. Die erste Suche nach dem Einstieg endet jäh an der Schranke mit dem Lawinen-Warnschild – wir kehren um und suchen einen alternativen Einstieg.

Zurück auf der Strasse ernten wir wieder einmal verwunderte Blicke. Dieses Mal stammen sie nicht von Skitouren-Fahrern sondern von Kamelen die etwas entgeistert von ihrem Gehege zu uns hinauf schauen. Genau wie sie, fragen auch wir uns ernsthaft, wie um Himmels Willen sich die Exoten wohl in diese winterliche Berglandschaft verirren konnten.

Den Übergang auf die andere Talseite finden wir auf der Stau-mauer bei Egschi. Da haben wir nun unseren Schnee: Gut 15cm tief und an der Oberfläche ange-froren. Mein Vorderrad bricht immer wieder ein und zwingt mich zu nicht enden wollenden Kraftakten. Auf dem grössten Teil der Strecke bis Sculms erweist sich das Bike eher als hinderlich statt nützlich. Ein paar weniger verschneite Abschnitte durch den Wald verraten jedoch die absolut traumhaften Sommer-Qualitäten dieses Trails. Wir erreichen erst bei fortgeschrittener Dämmerung problemloses Terrain, und pas-sieren kurz darauf die ersten Häuser. In Scombras verzweigen wir in die letzte Abfahrt dieses Abenteuers zurück nach Bonaduz. Ab hier befinden wir uns in einem etwas dunkel geratenen Schwarz-weiss Film. Dank dem Mondlicht können wir unsere Umgebung anhand der wenigen Kontraste ausmachen – wer hätte gedacht dass wir so viel Spass hätten und zum Schluss Licht bräuchten. Bei Tageslicht muss auch diese Strecke sehr empfehlenswert sein.



Bei Tageslicht muss auch diese Strecke sehr empfehlenswert sein.

Für Velo Weidmann, vom nächtlichen Parkplatz in Bonaduz,  
Markus Krütli